

Psychologe

Ein Psychologe kümmert sich um seelische Prozesse. Er hat ein Hochschulstudium (Psychologie) absolviert und kann damit in allen Bereichen arbeiten, bei denen Diagnostik, Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse maßgeblich sind: Beratung, Gesundheit, Bildung, Personalentwicklung, Wirtschaft, Verkehrspsychologie und andere.

Bei entsprechender Weiterbildung zum psychologischen Psychotherapeuten (Vertiefung Psychanalyse, Tiefenpsychologie, Verhaltenstherapie oder Systemische Therapie) arbeitet er als psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis auf Kassenbasis oder in Kliniken aller Art.

Psychiater

Ein Psychiater kümmert sich um seelisch Erkrankte. Er hat ein Hochschulstudium (Medizin) und eine psychiatrische Facharztausbildung absolviert. Im Gegensatz zum Psychologen darf deshalb ein Psychiater Medikamente (Psychopharmaka) verschreiben. Er arbeitet vorwiegend in den Bereichen Gesundheitswesen als Facharzt (bei entsprechender psychotherapeutischer Weiterbildung auch als psychiatrischer Psychotherapeut), als Begutachter für die Betreuung/ Einweisung von psychisch Kranken oder in der Forensik als Begutachter für Schuldfähigkeit von Straftätern, Unterbringungsnotwendigkeiten in geschlossenen Einrichtungen usw.

Psychotherapeut

Ein Psychotherapeut ist ein Psychologe mit entsprechender Weiterbildung zum psychologischen Psychotherapeuten oder ein Pädagoge oder Sozialpädagoge mit Weiterbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten oder ein Arzt mit entsprechender Weiterbildung zum ärztlichen Psychotherapeuten (jeweils in den vier wissenschaftlich anerkannten Verfahren Psychanalyse, Tiefenpsychologie, Verhaltenstherapie oder Systemische Therapie). Aufgrund der zahlenmäßigen Begrenzung der Kassensitze gibt es in der Regel mehrmonatige Wartezeiten für die Aufnahme einer Kassen-Psychotherapie.

Zwei weitere Berufsgruppen dürfen Psychotherapie anbieten: Heilpraktiker für Naturheilkunde und Psychotherapie sowie Heilpraktiker für Psychotherapie. Diese können im Gegensatz zu den Psychotherapeuten nicht mit den gesetzlichen Krankenkassen abrechnen, jedoch mit den meisten privaten Krankenversicherungen sowie mit Zusatzversicherungen, die entsprechende heilpraktische Leistungen mit einschließen. Die Anbieter für heilkundliche Psychotherapie sind in ihrer Methodenwahl nicht auf die wissenschaftlich anerkannten Verfahren beschränkt und können daher vielfältigere Methoden aus der reichen psychotherapeutischen Landschaft mit einbringen. In der Regel bestehen keine Wartezeiten für die Aufnahme einer Behandlung.

Physiotherapeut

Ein Physiotherapeut kümmert sich um Krankengymnastik und äußerliche Anwendungen von Heilmitteln um die körperliche Bewegungs- und Funktionsfähigkeit zu verbessern und darf ärztlich verordnete Behandlungen ausführen. Die Ausbildung zum Physiotherapeuten dauert in der Regel drei Jahre.

Psychopath

Psychopath ist keine Berufsbezeichnung, sondern ein heute eher umgangssprachlich verwendeter Ausdruck für emotional unzugänglich Menschen, die ausgesprochen manipulativ und rücksichtslos zum eigenen Vorteil handeln. Ursprünglich kommt der Ausdruck aus der forensischen Psychologie und Psychiatrie (→ Gerichtswesen, Strafvollzug, Kriminalistik) und bezeichnete dort eine schwere antisoziale Persönlichkeitsstörung. Im Gegensatz zum Psychotiker können die als Psychopathen eingestuft Menschen sehr wohl realitätsangemessen handeln. Es ist aber ein gewissenloses Handeln.

Psychotiker

Psychotiker ist ebenfalls keine Berufsbezeichnung, sondern eine Krankheitszuschreibung für Menschen, die (zeitweilig) ihre Realitätsprüfung verloren haben. Dies kann aus organischen und aus seelischen Ursachen heraus geschehen. Menschen in einer akuten Psychose sind nicht in der Lage, ihre jeweiligen Wahnvorstellungen loszulassen und sind für diesbezügliche Gesprächsversuche unzugänglich. Wenn Aggressionen dazukommen, können Menschen in diesem Zustand selbst- und fremdgefährdend werden und benötigen dann dringend eine fachgerechte Behandlung/ Unterbringung.